



Stadt Oberasbach

Aktuelles aus dem Stadtrat vom 29. September 2025

Nach den Sommerferien hat der Stadtrat wieder getagt. Erste Bürgermeisterin Birgit Huber vereidigte dabei Dana Koch. Sie rückt für Bodo Wiegandt (CSU) nach, der sein Amt verliert.

Bodo Wiegandt ist nach Roßtal gezogen. Darum darf er nicht mehr im Stadtrat von Oberasbach mitarbeiten. Er war seit 2012 Mitglied im Stadtrat. Er hat in vielen Ausschüssen mitgearbeitet, zum Beispiel: im Hauptverwaltungsausschuss, im Kultur- und Sportausschuss, im Bauausschuss und im Rechnungsprüfungsausschuss. Seit 2020 war er auch Referent für Bau und Friedhof. Außerdem hat er an den Haushaltsberatungen mitgearbeitet. Birgit Huber und Fraktionssprecher Dr. Jürgen Schwarz-Böck bedankten sich für seinen Einsatz.

Der Stadtrat bestimmte auch: Thorsten Schlichting, Leiter des Ordnungsamtes, wird Wahlleiter für die Kommunalwahl am 8. März 2026.

Finanzen

Die Stadt hat im Moment wenig Geld. Eine kleine Entlastung bringt die Stundung der Kreisumlage für September. Das heißt, dass die Stadt dieses Geld nicht sofort bezahlen muss. Der Ferienausschuss hatte das beschlossen. Jetzt hat das Landratsamt zugestimmt.

Es geht um 1,3 Millionen Euro. Die Stadt muss das Geld ab Januar 2026 in drei Raten zurückzahlen. Dazu kommen 3 Prozent Zinsen im Jahr.

Windkraftanlage bei Rehdorf

Der Stadtrat hat auch über eine geplante Windkraftanlage beraten. Das Gebiet, auf dem sie gebaut werden soll, liegt südwestlich von Rehdorf.

Die Firma N-Ergie wollte das Projekt zusammen mit anderen Anlagen in Stein und Rohr durchführen. Die Bürgerinnen und Bürger sollten in einer Veranstaltung mitreden können. Der Bau könnte ab 2027 beginnen. Ein einzelnes Windrad zu bauen lohnt sich für N-Ergie nicht. Ein anderer Anbieter könnte die Fläche später aber trotzdem nutzen.



Stadt Oberasbach

Die Stadt hätte nur direkte Einnahmen, wenn das Windrad auf städtischem Grund steht. Die Fläche gehört aber vor allem Privatpersonen. Einnahmen gäbe es außerdem über Umlagen und Steuern. Wenn die Stadt auf eigenem Boden bauen möchte, braucht sie ein neues Bauleitverfahren. Das wäre teuer und ungewiss.

Einige Stadträte fanden die gemeinsame Entwicklung sinnvoll. Die Mehrheit beschloss aber: Oberasbach unterstützt das Projekt von N-Ergie nicht.

Grundstück Schwabacher Straße 1

Wir haben bereits darüber berichtet: Die Stadt muss in den nächsten vier Jahren 16 Millionen Euro einsparen. Darum wird seit einiger Zeit über den Verkauf von Grundstücken gesprochen.

Diesmal ging es um eine Teilfläche an der Schwabacher Straße 1. Dort könnte die Stadt jetzt bis zu 1 Million Euro bekommen, wenn sie sofort verkauft. Wenn die Stadt die Fläche selbst entwickelt, könnte sie bis zu 2,4 Millionen Euro gewinnen – aber erst später.

Finanzchef Bernd Fürchtenicht erklärte außerdem: Die Volkszählung hat ergeben, dass in Oberasbach 300 Menschen weniger wohnen als gedacht. Darum bekommt die Stadt weniger Geld aus den staatlichen Zuschüssen.

Der Stadtrat entschied: Die Entscheidung über die Fläche wird verschoben. Zuerst soll die Verwaltung ein vollständiges Spar-Konzept vorlegen.

Nach den letzten Informationen und Fragen der Stadtratsmitglieder endete die Sitzung um 20:55 Uhr.